**PRESSEINFORMATION**

*Residenzkünstler im Choreographischen Centrum Heidelberg (CC)*

in der Spielzeit 2015/2016:

**Die Tänzerin Sonja Rodriguez Einblick in ihre Arbeit**

** Öffentliches Showing am Freitag, 22. April 2016, 20 Uhr, Eintritt frei**

**Heidelberg, 14. April 2016** **– Seit zehn Tagen ist die aus Spanien stammende Tänzerin und Choreografin Sonia Rodriguez Residenzkünstlerin des Choreographischen Centrums Heidelberg. Angereist mit fünf Tänzerinnen und Tänzern, widmet sich die 42-Jährige einem klassischen Thema im Tanz: dem choreographisch-tänzerischen Entwurf von Charakter und Identität mittels des Körpers und seiner Bewegung. Das öffentliche Showing am Freitag, 22. April im Choreographischen Centrum in der Hebelstrasse 9 gewährt Einblicke den künstlerischen Arbeitsprozess und die bisherigen Ergebnisse. Der Eintritt ist frei. Beginn ist um 20 Uhr.**

Zum Ausgangspunkt nimmt Sonia Rodriguez ihr im Herbst 2015 in Berlin von drei Tänzern uraufggeführtes Stück „Mabel“ – eine spannende Darstellung einer fiktiven weiblichen Frauenfigur deren Persönlichkeitsanteile auf die Performer verteilt wird. Welche Rolle nehmen wir in unserem Leben ein, lautet eine der zentralen Fragen im Stück. Beim öffentlichen Showing erhält der Zuschauer nicht nur Einblick in die künstlerische Arbeit am genannten Thema, sondern zudem schlichtweg hochkarätigen zeitgenössischen Tanz in Nahaufnahme. Nebenbei veranschaulicht die Übertragung der Choreographie für drei auf fünf Tänzer, in welcher Weise zeitgenössischer Tanz heute Erinnerungsarbeit am eigenen Werk leistet weil Arbeitsprozesse auf mehrere Phasen verteilt werden.

Sonia Rodriguez wurde 1974 in Las Palmas auf Gran Canaria geboren. 1992 begann sie zu tanzen. Viele zum Teil mehrjährige Stationen bei verschiedensten zeitgenössischen Compagnien und Choreographen in Europa ließen sie eine Bandbreite an Techniken und zeitgenössischen Körpersprachen entwickeln.  So tanzte sie vier Jahre bei der Compagnie Provisional Dance in Madrid, anschließend zwei Jahre bei Charleroi Danses in Belgien, ein Jahr bei der Compagnie En-Knap in Slowenien und bei der Compagnie Gissela Rocha. 1999 schloss sie sich Rui Horta an bei dem sie bis 2002 als Tänzerin und choreographische Assistentin arbeitete, u.a. für Choreographien für das Scottish Dance Theater oder die schwedische Compagnie Norrdans. 2002 erhielt sie in Madrid die Auszeichnung als Beste Tänzerin und damit die Möglichkeit beim American Dance Festival in Nordcarolina in den USA teilzunehmen. Im selben Jahr arbeitete sie außerdem   mit der Compagnie  H2dance in London. Von 2003 bis 2005 war sie als Performerin und Assistenzchoreographin bei der Compagnie Lanonima Imperial in Barcelona tätig. In den folgenden Jahren arbeitete sie zudem mit Lior Lev, ehemaligem Tänzer des Stuttgarter Balletts, sowie mit den Compagnien Cobosmika, La Baraka, Yann Lheureux, Dysoundbo und Hausgemacht. 2013 erhielt sie eine Einladung, beim *Beijing Dance Festival 2013* in China aufzutreten.  Das Attakkalari Centre for Movement Arts im indischen Bangalore gab ihr zudem in Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut Bangalore die Möglichkeit als Artist in Residence an ihrem Stück „Absence / Presence” zu arbeiten. Seit 2002 führt Sonia Rodriguez ihre eigene Compagnie. Ihr erste Solo „Caos“ errang den 3. Preis für Tanz beim internationalen Solo-Tanz-Theater-Wettbewerb in Stuttgart sowie den Preis für die beste Choreographie beim *Danza Calviá Festival* im Jahr 2005. Sonia Rodriguez lebt seit 2013 in Berlin. Mit ihr in Heidelberg arbeiten derzeit unter anderem die Tänzer Marion Sparber, Maria Novella, Yudith Nagel und Eva Georgitsopoulou.

Seit der Eröffnung des Choreografischen Centrums vor drei Jahren als Bestandteil der „TANZallianz“ von UnterwegsTheater und Theater und Orchester der Stadt Heidelberg, verfügt die Universitätstadt über eine weitere attraktive Plattform internationaler Kunstproduktion. Kuratiert von Jai Gonzales, künstlerische Leiterin des Unterwegs Theaters, Nanine Linning, Leiterin der gleichnamigen Dance Company am Theater Heidelberg, und Prof. Rosemary Helliwell von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst werden jährlich vier bis acht Choreograf\_innen aus der ganzen Welt eingeladen, ihren Arbeitsprozess für mehrere Wochen nach Heidelberg zu verlagern. Im Rahmen der traditionellen öffentlichen Showings erhält das Kunstpublikum nicht nur en Passant hochkarätigen Tanz hautnah sondern auch Einblick in neueste künstlerische Arbeitsweisen, Strategien und die Ideenwelt aktueller Choreografie und Performance.